



# LFV-SH Newsletter



Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein  
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Ausgabe 11 / 2014

8. Jahrgang

Nummer 190

28. März 2014

## Themen in dieser Ausgabe:



### Verbandswesen

- Politiker besuchen Jugendfeuerwehrzentrum, Seite 1 - 2

### Veranstaltung

- Landesmeisterschaften im Straßenlaufen der Feuerwehren in Schleswig-Holstein, Seite 2

### Unfallverhütung

- Neuer Videoclip: Dramatisches Ende einer JF-Übung, Seite 3 - 4

### Öffentlichkeitsarbeit

- Feuerwehr-Handytaschen aus Einsatzjacken, Seite 4 - 5

### Einsatzberichte

- KfV OH: Supermarkt abgebrannt, Seite 5

### Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Ostholstein: Girls Day – Feuer und Flamme für die Feuerwehr, Seite 6

## Verbandswesen



### Politiker besuchen Jugendfeuerwehrzentrum

Im Rahmen einer Wahlkreisbereisung stattete der stellvertretende SPD-Bundvorsitzende und SPD-Fraktionschef im Kieler Landtag, Dr. Ralf Stegner das Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg einen Besuch ab. Begleitet wurde er vom Bundestagsabgeordneten Sönke Rix und dem Kreis- und Landtagsabgeordneten Kai Dolgner. Die Politiker ließen sich von Geschäftsführer Peter Schütt, Verwaltungsleiter Jörg Schlüter und Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer über die Arbeit der Einrichtung informieren. Stegner zeigte sich erfreut über die hohe jährliche Belegungszahl von rund 10.000 Menschen. „Das zeigt, dass die Entscheidung des Landes richtig war, im Jahr 1990 das Haus in eine GmbH zu überführen, in der der Landesfeuerwehrverband, die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sowie die Hanseatische Feuerwehrgemeinschaften Mitglied sind.“

Doch nicht nur das JFZ stand im Mittelpunkt der Gespräche. Das Thema Nachwuchssicherung für die Freiwilligen Feuerwehren und deren Jugendfeuerwehren bestimmte die Runde. Schütt und Bauer stellten die aktuellen Kampagnen des Landesfeuerwehrverbandes vor und zeigten noch offene Arbeitsfelder auf. Dazu gehören auch das Thema Ganztagschulen. Stegner zeigte Verständnis für die Sorgen der Feuerwehren und appellierte für ein Ganztagsschulsystem, das sowohl für die Schulen als auch für unterstützenden



112% für die JF: MdB Sönke Rix, MdL Dr. Ralf Stegner, MdL Kai Dolgner und Geschäftsführer Peter Schütt. Foto: Bauer

de Verbände handelbar ist und beiden Seiten Vorteile bringt. Die Politiker sagten dem Verband ihre Unterstützung bei den weiteren Kampagnen zu, die im Wesentlichen auch darauf zielen, den Bürgern zu verdeutlichen, dass die Einrichtung Feuerwehr zu 99 Prozent durch das Ehrenamt getragen wird und damit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. „Das wissen die Menschen einfach nicht. Ehrenamt und Professionalität schließen sich dabei nicht aus“, sagte Stegner. Dass alle Kampagnen Geld kosten, wussten auch die drei Politiker und sagten zu, sich für weitere Mittel aus den Sportwetten einzusetzen. „Beim Thema Feuerwehr bekommt man einfacher eine parlamentarische Mehrheit zusammen als bei anderen Themen“, führte der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten aus. Kai Dolgner ergänzte, dass die Mittel aus den umstrittenen Sportwetten für die Nachwuchsarbeit der Feuerwehren durchaus suchtpreventive Verwendung hätten, wenn sie den Feuerwehren zu Gute kommen. „Jugendfeuerwehrleute nehmen keine Drogen“, so Dolgner. MdB Sönke Rix lobte die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes und versprach diese im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes zu thematisieren.

Einen längeren Radiobeitrag zum Besuch von Stegner, Rix und Dolgner im JFZ kann man am kommenden Sonntag, 30. März, zwischen 10 und 12 Uhr auf Radio Schleswig-Holstein (RSH) hören. (bau).

## Veranstaltung



## Landesmeisterschaft Straßenlauf der Feuerwehren in Schleswig-Holstein 2014

Im Rahmen des 25. Kaltenkirchener Stadtlaufes am Donnerstag, dem 1. Mai 2014 findet in diesem Jahr eine Landesmeisterschaft für Feuerwehren statt. Teilnehmen dürfen alle aktiven Mitglieder/innen einer Freiwilligen Feuerwehr, deren Jugendabteilung oder einer Berufs- oder Werkfeuerwehr.

Folgende Wettbewerbe werden angeboten:

| Strecke      | Klassen          | Wertung    | Plätze        |
|--------------|------------------|------------|---------------|
| Walking 5 Km | Aktive Feuerwehr | Gesamt m/w | je 1-6. Platz |
| Laufen 5 Km  | Jugendfeuerwehr  | Gesamt m/w | je 1-6. Platz |
| Laufen 5 Km  | Aktive Feuerwehr | Gesamt m/w | je 1-6. Platz |
| Laufen 10 Km | Aktive Feuerwehr | Gesamt m/w | je 1-6. Platz |

Zusätzlich zu den vom Kaltenkirchener Stadtlauf angebotenen Wertungsgruppen gibt es für die genannten Wettbewerbe eine Feuerwehrwertung. Hierbei wird allerdings nur zwischen Männern und Frauen unterschieden. Altersklassen werden nicht berücksichtigt.

Beim 5 km Lauf können zusätzlich auch Mitglieder der Jugendabteilung teilnehmen. Beim 10 km Lauf ist dieses nicht möglich.

Für alle Wettbewerbe gibt es Soforturkunden vom Kaltenkirchener Stadtlauf. Zusätzlich wird es für die Landesmeisterschaften der Feuerwehren einen Pokal für die Plätze 1 bis 3 und eine Urkunde für die Plätze 1 bis 6 geben.

Eine zusätzliche Startgebühr wird nicht erhoben. Die Anmeldungen sollten möglichst online erfolgen. Bitte bei aktiven Feuerwehrmitgliedern das Feld Landesmeisterschaft Feuerwehr anhängen.

Die im Rahmen der 5 und 10 km Läufe gewerteten 5 km Runden können für die Erlangung des DFFA - Deutsches Feuerwehr Fitnessabzeichen genutzt werden.

Generell gilt die Ausschreibung für den Kaltenkirchener Stadtlauf. Details zu den einzelnen Wettbewerben und Zeiten entnehmen sie bitte dieser Ausschreibung. Hier geht's zur Anmeldung: <http://www.kaltenkirchener-stadtlauf.de/>

## Neuer Videoclip: Dramatisches Ende einer JF-Übung

Die Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord und FUK Mitte haben im Rahmen ihrer aktuellen Unfallverhütungsaktion [„Das kann ins Auge gehen“](#) einen neuen Videoclip veröffentlicht. Der kurze Film erzählt die Geschichte von Andy, einem glücklichen Jugendfeuerwehrmann, dem auf dramatische Weise ein Unfall widerfährt. Die Premiere fand am 24. März 2014 bei der Jugendfeuerwehr Bordesholm statt, die beim Filmdreh aktiv mitgewirkt hat.

Routine, Zeitdruck, Schussfehler ... Für Andy läuft es eigentlich perfekt. Er hat die Schule erfolgreich beendet und die Zusage für seine Wunsch-Lehrstelle als Technischer Zeichner in der Tasche. Auch bei der Jugendfeuerwehr läuft alles nach Plan. Andy ist beliebt und anerkannt in der Gruppe, steht mit 16 Jahren kurz vor dem Übertritt in die Einsatzabteilung. Mit seiner Freundin ist er glücklich. Bis es zu dem verheerenden Missgeschick kommt, das Andys Leben auf einen Schlag völlig verändern könnte. Als am Nachmittag eine Löschübung ansteht, passiert ein schlimmer Unfall.

Wie konnte es dazu kommen? Es war doch eigentlich alles wie immer, alles Routine...! Der Löschangriff wurde vorher schon –zig mal geübt und jeder Handgriff saß. Nun sollte es noch schneller laufen, schließlich wollte die Jugendfeuerwehr zum anstehenden „Tag der offenen Tür“ eine zackige Übung präsentieren. Und dann das: Erst der Zeitdruck, dann die Freude über die neue Bestzeit und ein paar einfache Schussfehler, der unbedachte Fehltritt - und schon flog auch das unter Druck stehende Strahlrohr durch die Luft. Ein paar dumme Zufälle? Eine sogenannte Verkettung unglücklicher Umstände? Die Folgen für Andy sind schlimm – eben noch vollkommen glücklich, nun schwer an den Augen verletzt.

Der neue Videoclip der Feuerwehr-Unfallkassen setzt sich mit dem Unfallverhütungsthema Augenverletzungen durch Löschwasserstrahlen auf sehr ernste Art und Weise auseinander. Der Film zeigt die gesundheitlichen und sozialen Konsequenzen schwerer Augenverletzungen für die Betroffenen. Gerade junge bzw. Jugendfeuerwehrangehörige, die noch ihre schulische Laufbahn absolvieren oder am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehen, trifft eine solche Verletzung, die das ganze weitere Leben bestimmen kann, sehr hart.



Äöls Dank für die schauspielerische Leistung der JF Bordesholm gab's einen 250-Euro-Zuschuss für die Kameradschaftskasse. Foto: Heinz / HFUK

Der Film zeigt auch, wie schnell sich durch Unachtsamkeit und Nichtbeachtung einfacher Arbeitsschutzregeln ein Unfall beim Feuerwehrdienst ereignen kann und wie im Nachhinein alle Beteiligten darunter zu leiden haben. Somit ist der Film bewusst darauf ausgelegt, die verschiedenen Dimensionen und Konsequenzen aufzuzeigen, die aus einem Arbeitsunfall hervorgehen können.

Der Film kann ab sofort [angesehen](#) und auch heruntergeladen werden, [hier ...](#) finden Sie die Datei. Ansehen kann man ihn auch auf den youtube-Kanälen der Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord und FUK Mitte.

Er lässt sich für die Ausbildung mit der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung prima einsetzen, um die Gefahren durch Löschwasserstrahlen sowie den Augen- und Gesichtsschutz zu besprechen.

Ein großes Dankeschön möchten die HFUK Nord und die FUK Mitte den Angehörigen der Jugendfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr Bordsesdorf (Kreis Rendsburg-Eckernförde) aussprechen, die als Schauspielerinnen und Schauspieler großartig mithelfen und bei der Produktion des Films eine riesige logistische Unterstützung waren!

## Öffentlichkeitsarbeit

### Feuerwehr-Handytasche aus Einsatzjacken



Ob Feuerwehr-Handytasche, Tablet-Schutzhülle oder ein Schlüsselanhänger: Feuerwehr-Material steht nicht nur bei Feuerwehrleuten für exklusive Recycling-Produkte hoch im Kurs. Mitarbeiter der Behinderteneinrichtung "Stormarner Werkstätten" zaubern aus ausgemusterten Feuerwehrjacken erfolgreich neue Produkte – vornehmlich Feuerwehr-Schlüsselanhänger und Feuerwehr-Handyhüllen. Die Produkte kommen auch als Feuerwehr-Geschenkartikel gut bei den Kunden an.



Heldenstoff nennen die Mitarbeiter der Stormarner Werkstätten in Bad Oldesloe das, woraus sie Hüllen für iPhone und iPad, Schlüsselanhänger sowie Tragetaschen schneiden. Die Rede ist von ausgemusterten Schutzjacken und Einsatzhosen der Feuerwehr. "Es ist ein tolles Gefühl, dass wir aus diesen Dingen, mit denen die echten Firefighter im Einsatz waren, um Leben zu retten, etwas Neues machen dürfen", berichtet Diana Strohbusch, die in der Behindertenwerkstatt arbeitet. Sie gehört der Projektgruppe "Handic@pp" an, die sich die Produkte, den Namen und die Marketingstrategie komplett selbst ausgedacht hat. Menschen mit und ohne Handicap arbeiten dabei Hand in Hand zusammen. Und das äußerst erfolgreich.

"Wir wollten schon lange etwas herstellen, was uns unverwechselbar macht. Eine richtige Eigenkreation", erklärt Projektleiter Jörn Baasner, der ständig auf der Suche nach neuen Beschäftigungen und Herausforderungen für die Mitarbeiter der Einrichtung ist. "Wichtig war uns, dass wir dabei nicht auf den Mitleidsbonus setzen wollten, sondern ein Produkt anbieten, das wegen seiner Funktionalität und Besonderheit gekauft wird", ergänzt Falko Wildgrube, Abteilungsleiter der Stormarner Werkstätten.



Festgelegt, was das denn sein könnte, war die zehnköpfige Projektgruppe anfangs nicht. Man wollte aber innovativer sein als andere Werkstätten, die Vogelhäuser, Nistkästen oder Holzspielzeug herstellen. In ihren Werkstätten in Bad Oldesloe können die Mitarbeiter unter anderem Metall bearbeiten, sie verfügen über eine Kfz-Werkstatt, eine Schneiderei, eine Polsterei und eine Abteilung zur Holzbearbeitung. Baasner: "Die Mitarbeiter mit Handicap entwickeln sich und suchen gerne neue Herausforderungen. Darauf haben wir reagiert." Klar war, dass das Material für die

Eigenkreation hohen Ansprüchen genügen sollte. "Wir wollten etwas nutzen, was eigentlich auf den Müll gekommen wäre", sagt Baasner. Das nennt sich „upcyclen“ (statt recyceln). "Es geht dabei ums Aufwerten des Materials", erklärt der Projektleiter.

Zufällig entdeckte ein Mitglied der Projektgruppe bei einem Internetauktionenhaus eine Einsatzjacke der Feuerwehr und ersteigerte diese. Die Projektgruppe entwickelte daraus verschiedene Taschen- und Hüllentypen, die in der Schneiderei gefertigt werden sollten. "Dazu waren wir alle selbst einen Tag lang in der Schneiderei, um zu erfahren, was technisch mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln überhaupt möglich ist", sagt Wildgrube.

Doch es sollten nicht nur schlichte Hüllen fürs iPhone sein. Wildgrube: "Wir wollten eine Innovation." Und auch da half der Zufall. Der Hersteller eines Spezialgewebes war von der "Handic@pp"-Idee schnell überzeugt, spendierte zwei Quadratmeter eines Stoffes, der Handystrahlen zu 99,9 Prozent vom Körper abhält. Damit war auch die Gestaltung des Innenfutters der Telefonhüllen klar. Der E-Blocker "Novonic" wird auf die dem Körper zugewandte Seite der Handytasche eingenäht. Würde das Material auf beiden Seiten eingearbeitet, wäre der Empfang des Handys lahmgelegt. "Der E-Blocker macht die Produkte von Handic@pp einzigartig", erklärt Wildgrube. "Der Strahlenschutz ist unsere Innovation. Davon, dass jedes Stück ein Unikat ist, einmal ganz abgesehen."

Das "Rohmaterial" erhält die Projektgruppe mittlerweile von Feuerwehren aus ganz Deutschland. "Erst herrschte Skepsis, aber mittlerweile kommen unsere Produkte gut an und es hat sich herumgesprochen, dass wir alte Schutzkleidung upcyclen", berichtet Baasner. Bevor die Schutzkleidung verarbeitet werden kann, wird sie tiefgefroren und chemisch gereinigt, um Bakterien abzutöten und Schmutz zu entfernen. Der Stoff einer Schutzjacke reicht für eine iPad-Hülle, ca. 20 iPhone-Hüllen und diverse Schlüsselanhänger.

Die "Handyc@pp"-Produkte aus den Stormarner Werkstätten sind unter diesem Link erhältlich: [http://shop.feuerwehrmagazin.de/produkte?utm\\_source=feuerwehrmagazin-de&utm\\_medium=Artikel%20Handycapp%20260314&utm\\_campaign=Handycapp-Taschen](http://shop.feuerwehrmagazin.de/produkte?utm_source=feuerwehrmagazin-de&utm_medium=Artikel%20Handycapp%20260314&utm_campaign=Handycapp-Taschen)

Text / Fotos: Timo Jann, [www.feuerwehrmagazin.de](http://www.feuerwehrmagazin.de)

## Einsatzberichte

### KFV OH: Supermarkt abgebrannt

Der Einkaufsmarkt "netto" in der Oldenburger Bahnhofstraße ist nahezu komplett niedergebrannt. Der Schaden geht in die Millionen. Rund 86 Feuerwehrkameraden kämpften kurz vor Mitternacht gegen die Flammen. Ein Nachbar des „netto“-Marktes alarmierte die Leitstelle über 112. Diese ließ sofort Großalarm auslösen. Da stand der hintere Teil des Discounters jedoch bereits voll in Flammen. Bis in die Morgenstunden war die Feuerwehr damit beschäftigt, immer wieder aufflammende Glutnester abzulöschen. Die Brandstelle wurde durch die Kripo Oldenburg beschlagnahmt. Am 21. Januar 2014 brannte es im Markt schon einmal.

Hier war es zum Glück nur ein kleiner Schaden, so dass der Markt zwei Tage später bereits wieder eröffnen konnte. In beiden Fällen geht man von Brandstiftung aus. Verletzt wurde bei dem nächtlichen Einsatz keiner. Die Mitarbeiter sind fassungslos und bangen um Ihren Job, doch Verkaufsleiter Mendoza kann allen Mitarbeiter auf die umliegenden Filialen in Heiligenhafen und Fehmarn verteilen.



Text / Foto: Nyfeler / Rohde

## Aus den Mitgliedsverbänden

### KFV Ostholstein: Girl's Day – Feuer und Flamme für die Feuerwehr



Mädchen-Zukunftstag – das ist der Untertitel dieser alljährlichen bundesweiten Aktion zur Berufsorientierung, denn immer noch sind Frauen in nicht wenigen Tätigkeitsfeldern eine kleine Minderheit. An diesem Tag wird Mädchen die Chance geboten, in derartige Bereiche hineinzuschnuppern und eventuell daran Interesse zu finden. Erstmals waren am Donnerstag, 27. April, die Ortswehren von Pönitz und Schulendorf dabei, denn auch das Feuerwehrwesen möchte mehr Mädchen und Frauen für das vielfältige Tätigkeitsgebiet begeistern.



Morgens um 8 Uhr wurden Morlin und Nina stilgerecht mit dem Einsatzfahrzeug an der GGS Pönitz abgeholt. Markus Rabe (stv. Gemeindeführer in Scharbeutz und Ortswehrlführer in Schulendorf) gab eine Einführung in die Tätigkeitsbereiche, nach der Ausrüstung mit Einsatzjacken und Helmen zeigte und erklärte Klaus-Dieter Wohler (FF Pönitz) die vielfältige Ausstattung der Fahrzeuge, und dann war Praxis angesagt. Zuerst wurde eine simulierte Ölspur fachgerecht mit Bindemittel abgestreut und nachbearbeitet, im Hintergrund bereiteten einige Aktive schon die Arbeitsbühne vor, denn die nächste Aufgabe war die Rettung einer nach Unfall verletzten Person im Fahrerhaus eines LKW, Niklas Rabe (Gruppenführer in der Jugendfeuerwehr Scharbeutz) mimte das Opfer, das die beiden Mädchen mit Unterstützung durch die anderen Feuerwehrleute sicher heraus und auf den Boden brachten. Ein Feuer löschen hat (fast) immer etwas mit Wasser zu tun, damit hieß der nachfolgende Auftrag: Dort ist ein Hydrant, da hinten brennt es. Folglich wurde eine Löschwasserversorgung aufgebaut und Morlin und Nina konnten die unterschiedlichen Strahlrohrformen beim Löscheinsatz kennen lernen und ausprobieren. Es folgte ein Highlight für die beiden Mädchen: Alarm in Schulendorf, denn nun ging es ganz realistisch zu, nämlich als simulierte Einsatzfahrt mit Blaulicht und Martinshorn. Dort angekommen stand fest, dass sich hinter einer verschlossenen Tür zwei leblose Personen befanden, und Morlin und Nina mussten mit einem Spezialwerkzeug das Türschloss entfernen, was ihnen mit wenig Hilfestellung recht schnell gelang.

Mittags war dann zum Abschluss des Programms ein Kurzbesuch bei Bürgermeister Volker Owerien angesagt. Stilvoll und dank der Unterstützung der Feuerwehr Scharbeutz wurden sie im Arbeitskorb des Gelenkmastfahrzeugs zu seinem Bürofenster gebracht (Foto), erhielten von ihm zur Erinnerung ein Shirt und konnten sich anschließend aus dem voll ausgefahrenen Mastkorb Scharbeutz und die Ostsee aus 32 m Höhe ansehen.

Fazit von Morlin und Nina: Es war ein toller, sehr interessanter und lehrreicher Tag, und wir haben beide spontan beschlossen, in ihren Wohngemeinden Mitglied der Jugendfeuerwehr zu werden. Fazit der beteiligten Wehren: Gelungene Premiere, der Girl's Day 2015 kommt, und wir sind wieder dabei.

Text / Fotos: Jo Warner

Lieber Leser, liebe Leserin,  
der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion  
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

## Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr



Wir machen  
Ihre Informationen  
**mobil**

| Hardware   | Software   | Internet   | Shop   |
|--|--|--|--|
|  <p><b>XEKO Ltd.</b><br/>Helge Haude<br/>Flensburger Str. 10<br/>D-24837 Schleswig<br/>☎ +49-(0)4621-290029<br/>☎ +49-(0)4621-997081<br/>✉ info@xeko.de<br/>🌐 www.xeko.de</p> |  <p><b>MP-SOFT-4-U GmbH</b><br/>Peter Breuer<br/>Am Breilingsweg 24<br/>D-76709 Kronau<br/>☎ +49(0)7253-957-641<br/>☎ +49(0)7253-957-518<br/>✉ info@mp-feuer.de<br/>🌐 www.mp-feuer.de</p> |  <p><b>die NetzWerkstatt®</b><br/>Sven Probst<br/>Kurze Straße 5<br/>D-24768 Rendsburg<br/>☎ +49-(0)4331-24700<br/>☎ +49-(0)4331-24701<br/>✉ info@die-netzwerkstatt.de<br/>🌐 www.die-netzwerkstatt.de</p> |  <p><b>hamburger-feuerwehr-shop.de</b><br/>Kai Stolte Produktion<br/>Hellkamp 12<br/>D-20255 Hamburg<br/>☎ +49-(0)40-8508285<br/>☎ +49-(0)40-85157785<br/>✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de<br/>🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de</p> |